

**Beschluss**12. September 2019  
1 von 4**Klimawandel und Bebauung**

Der Ortsbeirat stellt für die Bebauungsplanung am nördlichen Ortsrand unter Berücksichtigung der Vorgaben der Stadt Kassel auf Grund der Broschüre „Wie sich Kassel an den Klimawandel anpasst“ fest, dass er seit Jahrzehnten Weiterentwicklungspolitik des „Dorfs in der Stadt“ mit Augenmaß betrieben hat. Sie ist insbesondere durch die Leitgedanken geprägt:

- Dialog der Bürger, des Ortsbeirats und des Magistrats/Verwaltung als gleichberechtigte Partner: Zuversichtlich und verlässlich Handeln – Glaubwürdigkeit und Vertrauen bewahren
- Gestaltung der Gegenwart durch Verbindung der Vergangenheit mit der Zukunft
- Lebensqualität erhalten
- Gemeinschaft erhalten, stärken und durch Integration von Neubürgern fördern
- Interessen wahren.

Der Ortsbeirat Nordshausen hat in seiner Sitzung am 06.02.2014 erneut auf die Beschlüsse zum „Entwicklungskonzept Nordshausen - vorhandene Ortslage -“ und zum „Rahmenplan nördlicher Ortsrand Nordshausen“, und zwar insbesondere seine Beschlussempfehlung zur Entwicklungsplanung Nordshausen vom 02.03.2009 auf der Grundlage seines Beschlusses vom 05.09.2008 und unter Würdigung der Diskussionsbeiträge anlässlich der Bürgerinformation am 24.09.2009 sowie seinen Beschluss vom 22.06.2010 hingewiesen, diese bekräftigt und deren Umsetzung angemahnt. Darin wird die Zielsetzung „Weiterentwicklung des Stadtteils von innen nach außen“ herausgestellt, d.h., nur mit der Maßgabe, dass sich im Ortskern mit seinen charakteristischen Bereichen etwas bewegt - also Planungs- und Gestaltungssicherheit initiiert ist -, kann die maßvolle Erweiterung des Stadtteils in nördlicher Richtung bis hin zur Straße „Auf der Dönche“ mit Zustimmung des Ortsbeirats in die Gestaltungsplanung genommen werden.

Bereits in seiner Sitzung am 20.07.1989 - inzwischen bekräftigt durch Bürgerforum vom 17.06.2010 und Beschluss des Ortsbeirats vom 16.03.2015 - hat sich der Ortsbeirat Nordshausen für eine Bebauung westlich entlang der Straße „Im Feldbach“ - damals zusammen mit der Bebauungsplanung nördlich der Straße „In den Steinern“ bis zur Straße „Grubenrain“ - in einer Bautiefe bis zu 30 m ausgesprochen.

Er hat sich dabei davon leiten lassen, dass Übergriffe jeglicher Art auf Flächen im Landschafts-schutzgebiet für Bauzwecke aus ökologischen Gründen, Unterbindung der Kaltluftproduktion, Zerstörung des Kaltluftflusses und der deutlichen Reduzierung des Austauschs der Frischluft der Dönche mit seiner Umgebung sowie wegen der Windwetterlagen und Bodenbeschaffenheit mit Schwammwirkung (z. B. Quellen, Ton, Fließsand) zu unterlassen sind.

Der Raum Kassel hat - wie sich aus erstellten Gutachten und immer wieder aus Veröffentlichungen über Probleme bezüglich der Einhaltung der Abgasnormen / Grenzwerte für Stickoxyde ergibt (vgl. u. a. Berichte in der HNA am 25.02.2010, am 29.03.2010 sowie am 05.01. und 15.01.2015 - eine unvorteilhafte topografische Lage und damit einhergehend einen reduzierten Luftaustausch an windschwachen Tagen. Das führt gerade im stark verdichteten Innenstadtbereich Kassels zu einer deutlichen Überwärmung und einem reduzierten Luftaustausch. Dies wiederum kann vermehrt zu gesundheitsgefährdenden Situationen führen. Damit solche Situationen vermieden werden, muss ein Mindestmaß an Kühlung und Luftaustausch bestehen; bekannter Weise ist eine möglichst funktionsfähige Durchlüftung für den städtischen Verdichtungsraum und damit den klimaökologischen Defizitbereich unerlässlich. Dabei ist zudem zu berücksichtigen, dass die Beckenlage und die städtischen Strukturen bewirken, dass auch der Wind gutachtlich als ein stark beeinflusstes Klimaelement eingeordnet ist. Die sich im Bereich der Dönche sammelnden und abfließenden Luftmassen sind sowohl für Nordshausen, Oberzwehren, Niedertzwehren und Helleböhn als auch für das Innenstadtklima von besonderer Bedeutung. Eine durchgängige Belüftung der Innenstadtbereiche ist nur durch eine durchgängige Luftleitbelüftung ohne Barrieren möglich. Versiegelung und Überbauung führen auf Grund ihrer hohen Wärmespeicherkapazität zur Ausprägung von tags wie nachts überwärmten Bereichen. Das ist gutachtlich nachgewiesen.

In den vergangenen Jahren haben sich die Bürgerinnen und Bürger Nordshausens gemeinsam mit dem Ortsbeirat und mit Repräsentanten der Stadt, insbesondere mit dem Stadtplanungsamt, mit der Thematik „Weiterentwicklung des Ortsteils in nördlicher Richtung befasst. Der Bürgerwille wurde einvernehmlich zwischen den Bürgerinnen und Bürgern Nordshausens einerseits und dem Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz und dem damaligen Oberbürgermeister Hilgen andererseits festgeschrieben. In den Gesprächen in 2011 hatte dieser ausdrücklich auch der Forderung „Keine Übergriffe jeglicher Art auf Flächen im Landschaftsschutzgebiet auf der Dönche für Bauzwecke“ nachdrücklich zugestimmt.

Der Ortsbeirat hat in seiner Sitzung am 16.07.2015 die „Beschlussempfehlung zur Entwicklungsplanung im Bereich des nördlichen Ortsrandes von Nordshausen: Betrachtung der auf Grund eines Auftrages des Amtes für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz von drei Architekturbüros erstellten und am 26.02.2015 erstmals vorgestellten drei Varianten“ einstimmig angenommen; darauf wird verwiesen. Dabei wurde in der Beschlussempfehlung und zugleich Stellungnahme zur Stellungnahme des Amtes für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz vom 21.04.2015 (Bezug Ortsbeiratsbeschluss vom 16.03.2015) ausdrücklich herausgestellt, dass es nicht nachvollziehbar ist, dass Flächen im Landschaftsschutzgebiet im Einvernehmen mit dem Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz überhaupt zu Denkspielen zur Verfügung gestellt werden; eine solche Missachtung der durchdachten Argumente des Ortsbeirats

und des Bürgerwillens sowie der getroffenen Zusagen wurden ausdrücklich missbilligt.

3 von 4

Diesen Feststellungen schließt sich eine Diskussion zu den Vorgaben der Stadt Kassel auf Grund der Broschüre „Wie sich Kassel an den Klimawandel anpasst“ an. In der Broschüre werden u. a. folgende Ziele ausgegeben:

auf Seite 13 unter Ziffer 1 („Kassel von Wärme entlasten“):

- Wir mehren und stärken das städtische Grün und entsiegeln befestigte Flächen.
- Wir schaffen und erhalten die Gebiete, in denen Kaltluft entsteht, und ebenso die dazugehörigen Kaltluftbahnen.
- Wir verbessern die Ausrichtung der Gebäude, damit die Kaltluft besser durch die Stadt geleitet wird.

auf Seite 15 unter Ziffer 1 („Für die Gesamtstadt“):

- Handlungsfeld <Belüftung>: Unter Federführung von Stadtplanung und Umweltplanung werden Kalt- und Frischluftschneisen erhalten und in ihrer Funktionsfähigkeit verbessert. ....

auf Seite 15 unter Ziffer 4 (Planen, Informieren, Umsetzen):

- Für alle Maßnahmen in den Handlungsfeldern brauchen wir auf Grundlage der neuen Klimafunktionskarte möglichst bald eine <Planungshinweiskarte>. Hierin sollte einfach abzulesen sein, welche Maßnahmen - für unser Ziel eines klimaangepassten Kassels - wo sinnvoll sind.

Darüber hinaus sind die Beschreibungen auf den Seiten 20 und 21 unter der Rubrik „Glossar“ zu beachten.

Der Ortsbeirat fordert, die Beschlüsse des Ortsbeirats und die Vorgaben der Stadt Kassel in der Broschüre „Wie sich Kassel an den Klimawandel anpasst“ bei der Aufstellung des Bebauungsplanes zu berücksichtigen und fasst den folgenden Beschluss:

### **Beschluss**

Der Ortsbeirat Nordshausen fordert, bei der Aufstellung des Bebauungsplans für den Bereich des nördlichen Ortsrandes von Nordshausen die Forderungen des Ortsbeirates und die Vorgaben in der Broschüre „Wie sich Kassel an den Klimawandel anpasst“ zu beachten, die angedachten Vorstellungen zu überprüfen und die bisher dazu bestehenden abweichenden Vorstellungen an diese Vorgaben anzupassen. Entsprechend der Feststellung des Stadtbaurats im Vorwort der Broschüre: „Ein bedenkenloses >Weiter so<“ kann es nicht geben. Wir müssen an vielen Stellen grundlegend umdenken und wir müssen konkret handeln - und zwar schnell.“

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

Christian Knauf  
Ortsvorsteher

Andrea Herschelmann  
Schriftführerin